

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Die Liebe leidet nicht Gesellen

Cantata a 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis des Kirchenjahres 1742 (2. September 1742)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 450-42

GWV 1156/42

RISM ID no. 450006720

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	4
• Quellen	5

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	3	Choralstrophe ₁ (VI _{1,2} , Va; A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe leidet nicht Gesellen im Fall sie treu u. redlich ist ⁵ Zwo Sonnen mögen nicht ⁷ erhellen beiffamen an dem Firmament Wer Herren die einander ⁹ Feind bedienen will ist keines Freund	Choralstrophe ₁ ² (VI _{1,2} , Va; A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe leidet ³ nicht Gesellen ⁴ , im Fall sie treu und redlich brennt ⁶ . Zwo Sonnen mögen ⁸ nicht erhellen beisammen an dem Firmament. Wer Herren, die einander ¹⁰ feind, bedienen will, ist Keines Freund.
2	4	Recitativo (T; BC) Gleichwol vermeint ein Mammons Knecht er könne seinen Götzen Gott an die Seite setzen er glaubt sein Thun sey dem wie jenem recht. O Unbesonnenheit der wahre Gott theilt Seine ¹¹ Ehre mit toden Götzen nicht. Wiewol, es spricht ein Slave dießer Eitelkeit daß er kein Götzen Diener wäre er diene Gott dabei besorge er das Seine. Gar recht, jedoch, er weißt der Welt die meiste Lebens Zeit u. Gott sehr wenig ja gar keine. Sagt, ob der nicht ein Götzen Diener sey.	Rezitativ (T; BC) Gleichwohl vermeint ein Mammonsknecht, er könne seinen Götzen Gott an die Seite setzen. Er glaubt, sein Tun sei dem wie jenem recht. O Unbesonnenheit! Der wahre Gott teilt Seine ¹² Ehre mit toten Götzen nicht. Wiewohl, es spricht ein Sklave dieser Eitelkeit, dass er kein Götzendiener wäre; Er diene Gott; dabei besorge er das Seine. Gar recht, jedoch: Er weiht der Welt die meiste Lebenszeit und Gott sehr wenig, ja gar keine! Sagt, ob der nicht ein Götzendiener sei.

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
 - Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise á, ó, ú.
 - Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.
- ² 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Die Liebe leidet nicht Gesellen“ (um 1675) von **Erasmus Finx**, genannt **Erasmus Francisci** (Francisci: Sohn des Rechtsanwaltes Franciscus von Finx; * 19. November 1627 in Lübeck; † 20. Dezember 1694 in Nürnberg); deutscher Polyhistor [Universalgelehrter], Autor und Kirchenliederdichter. Choral abgedruckt z. B. in dem *GB Darmstadt 1698*, S. 54–55.
Melodie zu Wer nur den lie- | ben Gott läst aus dem *CB Graupner 1728*, S. 140.
- ³ „leidet“ (dicht): „duldet“.
- ⁴ „Geselle“ (dicht): hier im Sinne von „Nebenbuhler“, „übler Geselle“ (vgl. *WB Grimm*, Bd. 5, Sp. 4025, Ziffer 10; Stichwort *Geselle*).
- ⁵ Partitur und Singstimmen, T. 16, unklarer Text: Graupner vertont in T. 15–16 ... **redlich ist**, wie wohl von Lichtenberg. Leider geht dadurch der Reim zwischen Zeile 2 (... **redlich ist**) und Zeile 4 (... **Firmament**) verloren. In zahlreichen Gesangbüchern (z. B. im *GB Darmstadt 1698*, S. 54–55) findet man dagegen den Text ... **redlich brennt**. Mit dieser Textversion wird der Reim zwischen der Zeile 2 (... **redlich ist** → ... **redlich brennt**) und der Zeile 4 (... **Firmament**) hergestellt.
Hinweis: Welches Gesangbuch Lichtenberg verwendete, ist nicht bekannt.
- ⁶ Vgl. die vorangehende Fußnote zu dem unklaren Text **redlich ist** vs. **redlich brennt**.
- ⁷ A₁-Stimme, T. 21, Schreibweise: **ist** statt **nicht**. Hinweis: **ist** = Abbriviatu^r für **nicht** [*Grun*, S. 262].
- ⁸ „mögen“: hier im Sinne von „wollen“.
- ⁹ Partitur (T-, B-Linie) und T- sowie B-Stimme, T. 31–32: Das Wort **einander** wird verdoppelt (nicht im Original).
- ¹⁰ Vgl. die vorangehende Fußnote zu **einander**.
- ¹¹ **Seine**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).
- ¹² Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

3	5	Aria ¹³ (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; BC</i>)
		Gott gehört der Dienst alleine	Gott gehört der Dienst alleine,
		nicht den Sachen dieser Welt	nicht den Sachen dieser Welt!
		Ob man sich euserlich gleich dem Herrn entgegen ¹⁴ stellt	Ob man sich äußerlich gleich ¹⁵ dem Herrn gefällig ¹⁶ stellt,
		ach so ist es doch vergebens	ach, so ist es doch vergebens,
		wo die Sorge dieses Lebens	wo ¹⁷ die Sorge dieses Lebens
		stets den ersten Platz behält.	stets den ersten Platz behält.
		Da Capo	da capo
4	7	Recitativo (<i>B [A₁]; BC</i>)	Rezitativ (<i>B [A₁]; BC</i>)
		Entladet euch der eitlen Sorgen	Entladet euch der eitlen Sorgen,
		ihr die ihr euch des Höchsten Kinder nennen wollt.	ihr, die ihr euch des Höchsten Kinder nennen wollt.
		Gott sorgt vor heut u. Morgen	Gott sorgt vor ¹⁸ Heut' und Morgen.
		dient Ihm u. ringt nach Seinem Reich	Dient Ihm und ringt nach Seinem Reich,
		so gibt Er euch	so gibt Er euch
		auch einen Gnaden Sold	auch einen Gnadensold.
		Ach ja dient jemand Ihm nur treu ¹⁹	Ach ja! Dient Ihm nur jemand treu ²⁰ ,
		dem wirds an keinem Guten fehlen.	dem wird's an keinem Guten fehlen.
		Kleinglaubige zaghafte Seelen	Kleinglaubige ²¹ , zaghafte Seelen,
		so flieht den Sorgen Dienst er ist Abgötterei	so flieht den Sorgendienst, er ist Abgötterei,
		er trägt auch gar <i>dis</i> ²² ein	er trägt auch gar nichts ein.
		ach nein.	Ach nein!
5	8	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; B; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; B; BC</i>)
		Gott u. Jesus sind mir alles	Gott und Jesus sind mir alles.
		hab ich Gott so bin ich reich.	Hab' ich Gott, so bin ich reich.
		Zeigt mir Satan andre Sachen	Zeigt mir Satan andre Sachen,
		will er mich voll Kummer machen	will er mich voll Kummer machen,
		ei so sprech ich Satan fleuch.	ei, so sprech' ich: „Satan, fleuch!“ ²³ .
		Da Capo	da capo
6	10	Choralstrophe ₂ (<i>VI_{1,2}, Va; A_{1,2}, T, B; BC</i>)	Choralstrophe ₂ ²⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; A_{1,2}, T, B; BC</i>)
		Warum sollt ich doch das umfängen,	Warum sollt' ich doch das umfängen,
		was ich so bald verlassen muß	was ich so bald verlassen muss,
		Was mir nach abgekürztem Prangen	was mir nach abgekürztem Prangen
		brächt ewig Ekel u. Verdruß	brächt' ewig Ekel und Verdruß?
		Sollt ich um einen Dunst u. Schein ²⁵	Sollt' ich um einen Dunst ²⁶ und Schein
		ein Scheusal Heiliges Geistes seyn ?	ein Scheusal Heil'ges Geistes sein?
—	10	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

¹³ Tempoangabe Graupners: allo.

¹⁴ T-Stimme, T. 50–51 f, Korrektur: Das Wort entgegen wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch gefällig [sic] ersetzt.

¹⁵ „ob ... gleich“: hier im Sinne von „wenn ... auch“.

¹⁶ Vgl. die vorangehende Fußnote zu entgegen vs. gefällig/gefällig.

¹⁷ „wo“: hier im Sinne von „wenn“.

¹⁸ „vor“ (alt): „für“.

¹⁹ A₁-Stimme, T. 10–11, Textänderung: dient Ihm nur jemand treu statt dient jemand Ihm nur treu.

²⁰ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung dient Ihm nur jemand treu statt dient jemand Ihm nur treu.

²¹ „Kleinglaubige“ (alt): „Kleingläubige“.

²² *dis* = Abbrüviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu *dis* in *Grun*, S. 262].

²³ „fleuch“ (alt): „fliehe“, „flieh“.

²⁴ 4. Strophe des o. a. Chorals (Partitur: Textunterlegung fehlt, daher Text aus der B-Stimme).

²⁵ • Partitur (T-, B-Linie) und T- sowie B-Stimme, T. 31–32: Die Worte einen Dunst werden verdoppelt (nicht im Original).

• um einen Dunst und Schein (alt, dicht): wegen eines Dunsts und Scheins.

²⁶ Partitur (T-, B-Linie) und T- sowie B-Stimme, T. 31–32: Die Worte einen Dunst werden verdoppelt (nicht im Original).

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 11):
Die Liebe leydet nicht | Gesellen p. | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 11):
 - Dn. 15. p. Tr. | 1742.
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1741–1742* für das Kirchenjahr 1742. Das Textbuch ist verschollen.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat August 1742: M. Aug. 1742. (Angabe Graupners, St. 3)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- Zur Besetzung:
 - Es gibt zwei A-Stimmen, in der Transkription mit A₁ bzw. A₂ bezeichnet²⁷. Die A₂-Stimme wird nur in den beiden Choralstrophen, Sätze 1 und 6, eingesetzt.
 - Die A₁-Stimme enthält zusätzlich den in die Altlage transponierten Satz 4 (B-Rezitativ *Entladet euch der eiften Sorgen*. Gab es eine 2. Aufführung? Aber warum wurde dann nicht auch Satz 5 (B-Arie *Gott und Jesus sind mir alles*) für Alt transponiert?
- RISM:
 - Originaler Titel mit Datum:
Die Liebe leydet nicht | Gesellen | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 15. p. Tr. | 1742.
 - RISM ID no.: 450006720.²⁸
- Titel bei Noack:
 - Chronologisches Verzeichnis der Kantaten, S. 59–60: 1742 | **42**. *Die Liebe ...* | L 42.
 - Druckfehler im Index, S. 75: *Die Liebe ...* 42. **41**.
- Lesungen im Gottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen*, S. 82–84):
Epistel: Brief des Paulus an die Galater 6, 1–10²⁹;
Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24–34.
- GWV 1156/42:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke–FH*.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/10.07.2022.

²⁷ Singstimmen:

Stimme	A ₁	A ₂	T	B
Seite (St.)	29	30	31–32	33–34

²⁸ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006720>.


²⁹ Nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen*, S. 82–84: Brief des Paulus an die Galater 6, 1–10; nach der *LB 1912* und *LB 2017*: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 bis 6, 10.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>GB Darmstadt 1698</i>	Geistreiches Gesang= Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekandten Melodien und 123. Liedern vermehret/ wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck= fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züehlen ³⁰ / jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt bey Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1698. Standort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Signatur: AB B2994 Vorrede: Eberhard Philipp Züehl (GND: 124593747) Verlag, Jahr: Sebastian Griebel (* 1684; † 1701; GND: 1037512707), 1698 Drucker, Ort: Sebastian Griebel, Darmstadt. VD 17: 3:312813Y Link: http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/id/5174268 URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-357309
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Bekemmer: ... DANNEBERG Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³¹
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYCESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/ ; graupner-digital.org . (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

³⁰ Züehlen: „Züehlen“ ist eine veraltete Genitivform zu „Züehl“.

³¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<p><i>Lichtenberg 1741-1742</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742):</p> <p>Titelseite³²: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl. Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- / und Cantzley=Buchdrucker.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten³³, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).</p>	
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>	
<p><i>WB Grimm</i></p>	<p>DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de</p>	

³²

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

³³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.